Von Leseratten und Couch-Potatoes

Seit 2010 gibt es das Bücherhaus Ebel, und im 11. Jahr seines Bestehens steht die endgültige Schließung an. Was sich im Laufe eines Jahrzehnts zu einer Institution entwickelt hat, verschwindet aus dem Gemeindebild, denn ein Nachfolger in Sachen Buchhandlung ist nicht in Sicht. Seit 2011 ist der Chef Wolf-Peter Ebel Mitglied des Kulturvereins, seit 2012 ist er unser Kooperationspartner. „Ich habe dazu sogar eine schriftliche Vereinbarung“, sagt er, der sich zu einem kurzen Interview bereiterklärt.

KV: Wie kommt man auf die Idee, in einem so kleinen Ort wie Großbeeren eine Buchhandlung zu eröffnen?

W.E.: Die berufliche Selbständigkeit war schon immer mein Traum. Ich habe mich, nach jahrelanger Tätigkeit in einem großen Konzern, gemeinsam mit meiner Tochter für den Buchhandel entschieden. Meine Tochter ist als ausgebildete Buchhändlerin sozusagen die Fachfrau. Ich bin da nur der ‚Quereinsteiger‘.

KV: Was verbirgt sich hinter dem Kooperationsgedanken?

W.E.: Wir verkaufen Karten für die Veranstaltungen des Kulturvereins und führen Lesungen durch. Ich bemühe mich, Autoren für eine Lesung zu gewinnen, während der Kulturverein die Werbung für das Event übernimmt. Natürlich lässt mein Verkaufsraum nur eine sehr begrenzte Anzahl von Plätzen zu. Allein deswegen stößt das Budget für das Autorenhonorar an Grenzen, denn der Eintritt zur Lesung muss ja noch bezahlbar sein.

KV: Wie wurde das Angebot in der Gemeinde angenommen?

W.E.: Sehr gut. Wir hatten fast immer ein volles Haus. Allerdings handelte es sich zumeist um Stammkundschaft, die kaum eine unserer Lesungen versäumte.

KV: Gab es darüber hinaus Vereinbarungen mit dem Kulturverein?

W.E.: Eines Tages kam der Vorsitzende Lothar Matthies zu mir mit der Idee, einen Literaturkreis zu initiieren. Das wäre nach seinem Verständnis eine Gruppe von Lesefreudigen, die sich regelmäßig treffen, um sich zu den von ihnen gelesenen Büchern auszutauschen, ggf. auch einmal etwas vorzulesen.

KV: Das hat ja dann auch funktioniert.

W.E.: Durchaus. Es bildete sich schnell ein fester Stamm Interessierter. Das Ambiente (der Verkaufsraum des Bücherhauses) passte, und bei Wein, Bier oder Mineralwasser verging die Zeit wie im Fluge. Aber es war wie bei den Lesungen: es kamen zumeist immer dieselben. Nur selten sahen wir mal ein neues Gesicht.

KV: Also muss man die Großbeerener Kundschaft eher zu den Couch-Potatoes zählen, die vorzugsweise auf den Fernsehbildschirm als in ein gutes Buch schaut?

W.E.: Nicht alle Großbeerener, aber viele. Wir leben zu rund 90% von unseren Stammkunden, die mitunter sehr traurig die Schließung des Bücherhauses quittieren. Aber irgendwann ist eben Schluss. Mitunter hatte es leider auch den Anschein, dass unsere Aktivitäten hinsichtlich der Otfried-Preußler-Schule z. B. am Welttag des Buches oder zur Einschulung der Erstklässler von der Gemeindeverwaltung nicht entsprechend gewürdigt wurden bzw. ohne Resonanz blieben. Irgendwann fragt man sich, ob es nun nicht an der Zeit sei, sich den Freizeitaktivitäten im Ruhestand zu widmen.

KV: Hatte der Internet-Buchhandel Auswirkungen auf den Umsatz des Bücherhauses?

W.E.: Ja, in den vergangenen drei Jahren war das spürbar. Obwohl wegen der Preisbindung im Buchhandel der Internet-Händler seine Ware ja nicht günstiger anbieten darf.

KV: Kannst Du eine Buchhandlung empfehlen – für alle, die lieber den Einzelhandel als den steuervermeidenden Internet-Anbieter unterstützen möchten?

W.E.: Da fällt mir spontan die Brunnen Buchhandlung in Ludwigsfelde ein.

KV: Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

Dank vor allem für acht fruchtbare Jahre partnerschaftlichen Zusammenwirkens und alles Gute für den Ruhestand. Wolf-Peter Ebel wird uns hoffentlich im Kreis des lesefreudigen Literaturstammtisches erhalten bleiben und uns beim Versuch, attraktive Autorinnen bzw. Autoren für eine Lesung zu gewinnen, aktiv unterstützen. Diese Lesungen werden dann - schmerzliche Gewissheit - nicht mehr im Bücherhaus Ebel stattfinden können. Es wird uns fehlen, soviel ist sicher.

Für das Jahr 2021 stehen für Sie in den Startlöchern:

Kabarett Distel	**Gemeindefest**	**Festumzug 750 Jahre Großbeeren**
Kabarett Reiner Krönert	**Bluesnacht**	**Kleinbeerener Musiksommer**
Gunter Emmerlich	**Klassische Kammermusik**	**Adventskonzert Wacker & friends**

Sogar für 2022 haben wir schon etwas in der Planung:

Krimidinner	**Kabarett Leipziger Pffermühle**

Hoffen Sie mit uns, dass die Zeiten bald wieder besser werden!